Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **30 (1973)**

Heft 1

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sportwissenschaftliche Veranstaltungen
Congrès scientifiques relatifs au sport

Datum Date	Ort Lieu	Thema Sujet	Organisator/Patronat Organisateur/patronage	Auskunft/Anmeldung Renseignement/inscription
7.–9 Janvier 73	Davos/Schweiz	I. öffentliche Informationstagung der Stiftung «Forum», Davos: «Skifahren und Sicherheit»	Wissenschaftliches Studienzentrum Forum, Davos	Dr. F. H. Schwarzenbach Generalsekretär der Stiftung Forum Davos Giacomettistrasse 96 CH-7000 Chur/Schweiz
13.–27. Januar 73	Madona di Campiglio/ Italien	Fortbildungslehrgang des Deutschen Sportärztebundes XLIII.Lehrgang	Deutscher Sportärztebund	Deutsche Reisebüro GmbH Direktion D-6 Frankfurt a. M. Eschersheimer Landstrrasse 25–2 Abteilung Ärztl. Kongressreisen
29. Januar– 3. Februar 73	Bernried, Oberbayern/ BRD	Seminar über Präventiv-Kardiologie	Deutscher Sportärztebund	Bayerischer Sportärztebund E. V. D-8 München 19 Nymphenburger Strasse 81/IV
3.–17. März	San Martino di Castrozza/Italien	Fortbildungslehrgang des Deutschen Sportärztebundes XLIV. Lehrgang	Deutscher Sportärztebund	Deutsche Reisebüro GmbH Direktion D-6 Frankfurt a. M. Eschersheimer Landstrasse 25–27 Abteilung Ärztl. Kongressreisen
31. März–1. April 73	Nürnberg/BRD	«Schwimmen und Retten in Theorie und Praxis»	DLRG und Bayerischer Sportärzteverband	Geschäftsstelle des Bayerischen Sportärzteverbandes E. V. D-8 München 19 Nymphenburger Strasse 81/IV
5.–7. April 73	Brüssel/Belgien	I. Internationaler Kongress «Die Freizeitgestaltung in der industriellen Gesellschaft»	Van-Clé-Stiftung	Van-Clé-Stiftung Grote Markt 9 B-2000 Antwerpen/Belgien
7.–12. April 73	Köln/BRD	Internationale Fachausstellung für Pferdesport «Pferd 73»		Messe- und Ausstellungs-GmbH D-5 Köln 21 Postfach 210760
29. April–1. Mai 73	Varna/Bulgarien	«Problèmes psychologiques de l'éducation physique scolaire et du sport pour les enfants et les adolescents»	FEPSAC (Fédération Euro péenne de Psychologie des Sports et des Activités Corporelles)	Conseil Central de l'Union bulgare de culture physique et de sport, Bd. Tolboukhine 18 Dépt «Science» Sofia/Bulgarie
24.–26. Mai 73	Magglingen/Schweiz	Sportmedizinische Aspekte der Fitness	Schweizerische Gesellschaft für Sportmedizin	Dr. med. A. Bolliger Sekretär der SGSM Seftigenstrasse 23 CH-3000 Bern/Schweiz
1.–3. Juni 73	Portoroz/Jugoslawien	III. Kongress der Sportmedizin YU.A.I.		Udruzenje Lekara Sportske Medicine Jugoslavije 61000 Ljubljana Dravska 7 / Jugoslawien
22.–23. Juni 73	Bayreuth	Symposium: «Sportmedizin – Turnphilologie»	Bayerischer Sportärzteverband	Dr. E. A. Struck D-858 Bayreuth Amfortasweg 11
25.–29. Juni 73	Madrid/Spanien	III World Congress of the International Society of Sports Psychology	ISSP, zusammen mit Instituto Nacional de Educacion Fisica y Deportes de Madred	Instituto Nacional de Educacion Fisica y Deportes III Congreso Mundial de la Sociedad International de Psicologia del Deporte – 1973 Avda. Juan de Herrera s/n Madrid 3 Espana
2.–6. Juli 73	Monte Carlo/Monaco	International Scientific Meeting on Determinants and Origins of Aggressive Behavior		Dr. J. Brémond, Centre d'Etudes et de Recherches Psychologiques «AIR» Base Aérienne 272 F-78210 Saint-Cyr-L'Ecole
6.–10. August 73	Dresden/DDR	X international Conference on Medical and Biological Engineering		Dip.-Ing. J. Matauschek Secretary of the X Internat. Conference on Medical and Biological Engineering DDR-8030 Dresden Postschliessfach 29
27. August– 1. September 73	Bukarest/Rumänien	4th International Symposium on the Sociology of Sport		Sicora Scoala Sportiva 2 Bucuresti / Rumänien
3.–7. September 73	Pennsylvania/USA	4th International Seminar on Biomechanics «Biomechanics for the Improvement of Human Movement»	Working Group on Biomechanics of the International Councilof Sports and Physical Education (UNESCO)	Fourth International Seminar on Biomechanics, The Pennsylvania State University, 410 J. Orvis Keller Building University Park Pennsylvania 16802 / USA
17.–21. September 73	Magglingen/Schweiz	14. Magglinger Symposium: Biochemistry of Exercise «Metabolic Adaptation to Prolonged Physical Exercise»	International Council of Sport and Physical Education (UNESCO)	Dr. H. Howald Secretary General Research Institute Federal School of Physical Education CH-2532 Magglingen
Herbst 73 (7 Tage)	Bukarest/Rumänien	Cours de perfectionnement de médecine sportive	Sous-commission scientifique FIMS	Subcomisa stiintifica F.I.M.S. Inst. de Educatie Fizica si Sport Bucuresti V. / Roumanie Str. Maior Ene 12

Bibliographie

Wir haben für Sie gelesen . . .

Thiemel, Franz. DK: 796.091.2

Arbeitsprogramme zur Konditionsschulung im Sportunterricht. Frankfurt a. M., Limpert Verlag, 1972. — 312 Seiten, Abbildungen. — Ca. Fr. 25.—.

Das vorliegende Werk ist für die Hand des Lehrers und Uebungsleiters bestimmt. Es enthält neben einer didaktischen Begründung und methodischen Hinweisen 80 standardisierte Programme zur allgemeinen Konditionsschulung für das 1. bis 13. Schuljahr. Zwei Programmtypen ermöglichen den Einsatz für die Sommer- und Winterarbeit im Rahmen der Grundausbildung in Schule und Verein.

Die Programme sind für die Hand des Schülers gedacht und daher demnächst auch getrennt für folgende 5 Stufen erhältlich:

1. Primarstufe I: 1. bis 2. Schuljahr (6 bis 8 Jahre)
2. Primarstufe II: 3. bis 4. Schuljahr (8 bis 10 Jahre)
3. Sekundarstufe I/1: 5. bis 7. Schuljahr (11 bis 13 Jahre)
4. Sekundarstufe I/2: 8. bis 10. Schuljahr (14 bis 16 Jahre)
5. Sekundarstufe II: 11. bis 13. Schuljahr (17 Jahre und älter).

Jedes Programm ist getestet, in Wort und Bild dargestellt und mit Erläuterungen zur Handhabung und Auswertung versehen. Vom dritten Schuljahr an sind Wertungstabellen für jede Altersstufe und getrennt nach Geschlechtern enthalten sowie eine ausreichende Anzahl von Uebungskarten beigefügt.

Diese Form der Verwendung und Anwendung der Programme ermöglicht ein «schülerzentriertes Lehrverfahren» durch ein sich selbst instruierendes, kontrollierendes, auswertendes, vergleichendes und beurteilendes Verhalten des Schülers.

Die Auswertung der Programme auf überregionaler Basis, z. B. auf der Landesebene wird durch die Standardisierung möglich. Durch die Führung von Leistungskarten, die als Muster beigefügt und gesondert erhältlich sein werden, können Aufschlüsse über die Entwicklung eines jeden Schülers gegeben werden, die bisher in einem solchen Umfang nicht möglich waren.

Die neuen Erkenntnisse der Verhaltens- und Lernpsychologie, besonders auf dem Gebiet des «Programmierten Lernens» werden in den Programmen angewandt.

Franz Thiemel (1926), Lehrerstudium am Pädagogischen Institut Weilburg. Studium der Sportwissenschaften am Institut für Leibesübungen der J. W. v. Goethe-Universität Frankfurt bei Prof. Altrock. Ueber 20jährige Tätigkeit als Lehrer an den verschiedensten Schularten. Langjährige Erfahrungen in der Ausbildung von Junglehrern, in der Lehrerfortbildung, der Freizeitpädagogik, dem Vereinswesen. Assistent an der Abteilung Erziehungswissenschaften der J.-W.-von-Goethe-Universität Frankfurt. Seit 1964 Dozent in den Fachbereichen Pädagogik und Sozialpädagogik der Fachhochschule Giessen, Bereich Fulda.

Bonatti, Walter. DK: 796.52

Grosse Tage am Berg. 218 Seiten mit 36 Schwarzweiss- und 39 Farbfotos. Erschienen im Albert Müller Verlag, Rüschlikon-Zürich.

Bonatti gehört zum illustren Kreis der Grössten der Bergsteiger-Gilde der neuern Zeit. Es dürfte sogar schwer halten, die Behauptung, er sei der Allergrösste, zu widerlegen.

Man könnte die Neuerscheinung als seine Abschiedshymne an die Berge bezeichnen. Die Erzählungen werden anfänglich den Geruch von schon Bekanntem oder Gelesenem nicht ganz los. Es ist möglich, dass die an den Kopf gesetzte Schilderung der Tragödie am Frêney-Pfeiler, über die man des öfteren aus mehr als einer Feder las, für diese Tatsache hauptverantwortlich zeichnet, aber auch sonst kennt man Bonatti aus früher veröffentlichten Büchern bereits zu gut, als dass man von den Kapiteln seines neusten Werkes auf Anhieb fasziniert sein könnte.

Doch kommen mit der Zahl der umgeblätterten Seiten Perlen zum Vorschein. Es ist, als lägen sie ein bisschen zu tief im Wasser, um die Augen gleich durch ihren Glanz gefangen zu nehmen. Aber sie sind da. Bonatti sagt bisweilen grosse Wahrheiten auf verblüffend einfache Art und weiss Stimmungen oder Situationen auf eigene Weise und dazu sehr prägnant zu schildern. Dieses Vermögen lässt sich aus der Tatsache erklären, dass er mit der Natur ein weit engeres Verhältnis hat als die Mehrzahl seiner Zeitgenossen. Sehrwahrscheinlich liegt darin der Hauptgrund für seine ungeheuren Leistungen als Bergsteiger; er versteht die Sprache der Natur besser und weiss die Verhältnisse klarer einzustufen als irgendwer. Eigentlich ist es logisch, dass er nie gewaltige Klettergerüste sah und diese hemmungslos mit Haken spickte, sondern Berge erlebte und immer Bescheid wusste um ihre Erhabenheit, Wandelbarkeit, Gefahr und Schönheit. Darin ist ein Vermächtnis des abgetretenen Mannes des sechsten Grades an die Jugend zu sehen.

Die Ausstattung des Buches ist schlechterdings grossartig. Die Farbaufnahmen suchen ihresgleichen. Schwarzweiss-Fotos als Illustrationen von dokumentarischem Wert vervollständigen die Bebilderung. Hans Brunner.

Vorderwühlbecke, Manfred; Kemmler, Jürgen DK: 796.41.01

Tele-Skigymnastik. München, BLV Verlagsgesellschaft, 1972. 71 Seiten, Abbildungen.

Erst eine gute Kondition macht das Skilaufen zum Vergnügen. Wer sich auf der Piste herumplagen muss, ist selber schuld. Denn diesem Mangel kann abgeholfen werden. Zum Beispiel mit Hilfe des Buches «teleskigymnastik». Wieso «tele»? Weil dieses Kursprogramm in Buchform, das Experten als vorbildliche audiovisuelle Unterrichtung bezeichnen, parallel zur Fernseh-Skigymnastik produziert worden ist. Eine erste Sendereihe ist fünf Jahre lang unter gleichem Titel mit grossem Erfolg über den Bildschirm gelaufen.

Der neue Kurs berücksichtigt natürlich die neuesten Erkenntnisse. Das Fernsehen-Studienprogramm bringt 13 Folgen, je eine halbe Stunde lang (seit Ende September sowohl im Bayerischen wie auch im Norddeutschen Rundfunk, Radio Bremen und Sender Freies Berlin, freitags um 19 Uhr). Gemäss der neuen Konzeption haben die Autoren Manfred Vorderwülbecke und Jürgen Kemmler die Skiläufer aller Leistungsklassen in den Kurs mit eingeschlossen. Die skitechnischen Feinheiten stehen aber an erster Stelle. Die Bildreihen sind so klar, dass man sofort erkennt, worauf es ankommt.

Bereits bewährt haben sich die Tips für das Kantentraining, und die gymnastischen Trainingsformen zur Steigerung der Beweglichkeit sowie zur allgemeinen Kräftigung. Die Abfahrts- und Skigymnastiktests der Sendung werden erklärt. Schliesslich erhalten passionierte Ski- und Rennläufer auf der Basis des Zirkeltrainings ein Spezialprogramm. Während die Fernsehsendung zum Mitmachen auffordert, soll das Begleitbuch zum Weitermachen anreizen. Es ist also ein Trockenskikurs für zu Hause.

Noch etwas ist wissenswert: Erstmals wurde mit «teleskigymnastik» die vollkommene Information demonstriert. Zum Fernsehkurs gibt es das Buch, zum Buch den Kassettenfilm, zum Film die Schallplatte (Ariola). So rundherum versorgt müsste eigentlich jeder Skifahrer topfit in die Skisaison gehen.

DZ: 796.92

Skilehrplan. Herausgegeben vom Deutschen Verband für Skilehrwesen. München, Bern, Wien, BLV-Verlagsgesellschaft, 1971—1973.

Der Skilauf ist zu einem weltweiten Volkssport geworden. Millionen von Skiläufern betreiben aktiv diese Sportart, allein in der Bundesrepublik Deutschland schätzt man die Zahl der Skiläufer auf etwa 7 bis 8 Millionen. Aber Skilaufen bereitet erst dann wirkliche Freude, wenn man die Technik beherrscht, das verschiedene Gelände sicher und zügig zu befahren.

Der Deutsche Verband für das Skilehrwesen — Herausgeber des Skilehrplanes — geht mit seiner Schriftenreihe einen neuen Weg. Er wendet sich an Skiläufer der verschiedenen Könnensstufen und hofft, mit den Bänden

1 Grundschule
2 Umsteigeschwingen
3 Parallelschwingen
4 Nordischer Skilauf
5 Theorie
6 Sportliches Fahren/Rennlauf

dem Skilehrer, dem Lehrwart und Uebungsleiter, den Lehrern aller Schulgattungen, aber vor allem auch allen Lernwilligen eine wertvolle Hilfe zu geben. Kurze komprimierte Texte werden durch Fotos und informative Grafiken ergänzt und sollen in übersichtlicher Form mit der Materie vertraut machen.

(Band 1 und 2 bereits 1971 erschienen, Band 3 bis 5 Neuerscheinung November 1972, Band 6 erscheint 1973.)

Skilehrplan 3 — Parallelschwingen

Herausgeber: Deutscher Verband für das Skilehrwesen e. V., 47 Seiten, 13 zweifarbige Grafiken, 31 Bildreihen und 16 Einzelfotos, Format 18 x 20 cm, laminiert, Preis 10 DM. Gemeinschaftsproduktion von BLV-Verlagsgesellschaft, München, Bern, Wien und Wilhelm Limpert Verlag, Frankfurt.

Der Inhalt von «Parallelschwingen»

Hochschwünge: Hochschwingen in erleichterter Form (Parallel-Grundschwung), Kurzschwingen in erleichterter Form (Breitwedeln), Hochschwingen in Zielform (Parallelschwung), Kurzschwingen in Zielform (Kurzschwung), Hochschwingen mit Antizipation (Super-Parallelschwung, Super-Kurzschwung), Hochschwingen mit Rotation (Rotationsschwung).

Tiefschwünge: Tiefschwingen mit Ausgleichsbewegung (Ausgleichsschwung), Tiefschwingen mit aktiver Tiefbewegung (Tiefschwung), Tiefschwingen mit Anhocken (Kompressionsschwung), Tiefschwingen mit Jetbewegung (Jetschwung), Tiefschwingen mit reinem Beinedrehen (Topschwung).

Tiefschneefahren: Schwünge im Tiefschnee.

Skikursplanung: Der Skikurs und die Stoffplanung.

Trickschwünge: Art-Furrrer-Schwung, Charleston-Schwung.

Skilehrplan 4 — Nordischer Skilauf

Herausgeber: Deutscher Verband für das Skilehrwesen e. V. 70 Seiten, 7 zweifarbige Grafiken, 33 Bildreihen und 74 Einzelfotos, Format 18 x 20 cm, laminiert, Preis 10 DM. Gemeinschaftsproduktion von BLV-Verlagsgesellschaft, München, Bern, Wien und Wilhelm Limpert Verlag, Frankfurt.

Der Inhalt von «Nordischer Skilauf»

Skilanglaufen: Technik des Skilanglaufes, Diagonalschritt, der Bewegungsablauf des Diagonalschrittes, Doppelstockschub-Techniken, Doppelstockschub ohne Zwischenschritte, Doppelstockschub mit einem Zwischenschritt, Pendelschritte, Bogenlaufen, Schlittschuhschritt, Diagonalschritt im Anstieg, Methodik des Skilanglaufes: Vorbereitung zur Laufschule, Vorbereitungsstufe, Grundformung des Diagonalschrittes, Schulung der Gleitphase, Schulung der Schwungphase, Schulung der Arm-Stock-Arbeit, Diagonalschritt im Anstieg, Diagonalschritt in Wellen, Erlernen des Doppelstockschubes mit und ohne Zwischenschritt, Pendelschritte, Bogenlaufen, Bogentreten, Schlittschuhschritt, Technikwechsel, Schwingen mit Laufskiern, das Training des Skilangläufers, das Training des Rennläufers. Das Konditionstraining in der Vorbereitungsperiode, Ausdauer, das Techniktraining in der Vorbereitungszeit, das Schneetraining, allgemeine Ausdauer.

Skispringen: Die Technik des Skispringens, Anlauf, Absprung, Flug, Aufsprung, die Grundausbildung im Skispringen: Das Training, Schulung der Standsicherheit auf den Skiern, Schulung des Auf- und Absprunges sowie der Anfahrt, Sprungschulung, Geländesprünge.

Skilehrplan 5 — Theorie

Herausgeber: Deutscher Verband für das Skilehrwesen e. V. 103 Seiten, 25 Abbildungen, Format 18 x 20 cm, laminiert, Preis 15 DM.

Gemeinschaftsproduktion von BLV-Verlagsgesellschaft, München, Bern, Wien und Wilhelm Limpert Verlag, Frankfurt.

Der Inhalt von «Theorie»

Grundsätze und Ratschläge für den Unterricht, Organisation und Planung des Unterrichts, Unterrichtstraining — Lehrproben, Uebungen zu den Fahrhilfen, Grundlagen der Skimechanik, Abriss der Skigeschichte.

Zum Skilehrplan 1, 2 und 3 sind von der BLV-Verlagsgesellschaft München und dem Jahreszeiten-Verlag Hamburg folgende Skilehrfilme produziert worden:

Skikurs 1 — Grundschule

Skikurs 2 — Oberstufe — Die Technik der modernen Schwungformen.

Länge je 30 Minuten, Farbe, Super 8 und 16 mm Licht- oder Magnetton.

Diese Skilehrfilme geben einen gründlichen Einblick in die Skitechnik und Methodik der Grundschule und in die Technik der modernen Schwungformen auf der Basis visueller und akustischer Information. Als audiovisuelle Lehrmittel für den Unterricht und Skikurs entsprechen sie den neuesten Erkenntnissen im Skilauf.

Neuerwerbungen unserer Bibliothek

0 Allgemeines

Annuaire des Sports suisses et internationaux = **Schweizerisches** und internationales Sport-Jahrbuch. (1969) ff. Lausanne, Malherbe. — 8°. 9.245

Bonness, E.; **Heim,** H. Datenerfassung und Datenverarbeitung in der Universitätsbibliothek Bielefeld. München-Pullach/Berlin, Verlag Dokumentation, 1972. — 8°. 413 S. Abb. Tab. — Fr. 60.10. 00.216

Bulletin. Hrsg. vom Forschungsinstitut der Eidg. Turn- und Sportschule Magglingen = Publié par l'Institut de Recherches de l'Ecole Fédérale de Gymnastique et de Sports à Macolin. Jg. 1 (1970) 1 ff. Magglingen, ETS. — 4°. — vervielf. — viermonatlich. 9.257 q

Documenta Helvetica. Bern. (1971) 9.231

Fiala, V. Zakladni nazvoslovi telesnych cviceni (Grundterminologie der Leibesübungen). Praha, Olympia, 1971. — 8°. 213 S. Abb. 00.140

Nachrichten für Dokumentation. Frankfurt a. M. 9.5 q
Vol. 22 (1971)

Nachrichten. Vereinigung Schweiz. Bibliothekare, Schweiz. Vereinigung für Dokumentation = **Nouvelles.** Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de Documentation = **Notizie.** Associazione dei Bibliotecari Svizzeri, Associazione Svizzera di Documentazione. Bern. 9.2
Vol. 47 (1971)

Niewalda, P. Die Elektronische Datenverarbeitung im Bibliothekswesen. München-Pullach/Berlin, Verlag Dokumentation, 1971. — 8°. 135 S. — Fr. 30.90. 00.217
Bibliothekspraxis, Bd. 1.

Oppermann, A. Wörterbuch Kybernetik, Deutsch-Englisch = Cybernetics Dictionary, English-German. München-Pullach, Verlag Dokumentation, 1969. — 8°. 241 S. — Fr. 30.90. 04.129

1 Philosophie, Psychologie

Bättig, K. Zum Problem des Alkoholismus in der Schweiz. Statistische Grundlagen und Folgerungen. Bern, Blaukreuz-Verlag, 1967. — 8°. 24 S. Tab. 01.160[29]
Volk und Alkohol, 18.

Bäumler, G.; **Rieder,** H.; **Seitz,** W. Sportpsychologie. Theoretische, empirische und bibliographische Beiträge. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1972. — 8°. 174 S. ill. Abb. Tab. 01.309 F

Gabler, H. Leistungsmotivation im Hochleistungssport. Ihre Aktualisierung und Entwicklung. Dargestellt anhand einer empirischen Untersuchung von jugendlichen und erwachsenen Hochleistungsschwimmern. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1972. — 8°. 111 S. Abb. Tab. — Fr. 16.70. 01.160[28]
Sportwissenschaft — Ansätze und Ergebnisse, 1.

Psychological aspects of physical education and sport. London/Boston, Routledge & Kegan Paul, 1972. — 8°. 237 p. fig. tab. — Fr. 29.10. 01.310

Schilling, G. Durchführung von Beobachtungen anlässlich der Eishockey-Weltmeisterschaft 1972 vom 5.—22. April in Prag. Reisebericht. Magglingen, ETS, 1972. — 4°. 2 S. — vervielf. 01.200[5] q

Singer, R. N. Coaching, Athletics and Psychology. New York/Düsseldorf/London, McGraw-Hill Book Company, 1972. — 8°. 374 p. ill. fig. tab. — Fr. 52.70. 01.137

3 Sozialwissenschaft und Recht

Americain Sociological Review. Pullman/Wash. 9.202
Vol. 36 (1971)

Bommer, W. Freizeit — Eine Aufgabe des Gemeinwesens. Eine Studie im Auftrag der Stadt Winterthur. Zürich, Pro Juventute, 1969. — 4°. 137 S. + Anh. Abb. Tab. — Vervielf. Mschr. — Fr. 18.—. 03.824q

Burton, T. L. Experiments in recreation research. London, Georges Allen & Unwin Ltd., 1971. — 8°. 365 p. fig. tab. — Fr. 57.20. 03.826

Die **Freizeitanlagen** von Zürich = **Recreation-centres** of Zurich. Zürich, Hochbauamt der Stadt / Pro Juventute, 1972. — 4°. 28 S. Abb. — Vervielf. Maschr. — Fr. 5.—. 03.840[23]q

Gabler, H. Leistungsmotivation im Hochleistungssport. Ihre Aktualisierung und Entwicklung. Dargestellt anhand einer empirischen Untersuchung von jugendlichen und erwachsenen Hochleistungsschwimmern. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1972. — 8°. 111 S. Abb. Tab. — Fr. 16.70. 01.160[28]
Sportwissenschaft — Ansätze und Ergebnisse, 1.

Gedanken zur Planung des GGG-Centers auf der Breite, Basel. Zürich. Pro Juventute, 1972. — 4°. 58 S. Abb. Tab. — Vervielf.. Maschr. 03.840[22]q

Gilliéron, J.-C. Das körperliche Training in unserer Armee. 9.212q
in: **Jugend** und Sport, 29 (1972) 5, S. 145—150.

International Social Science Journal. Paris. 9.203
Vol. 13 (1971)

Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozial-Psychologie. Köln. 9.24
Vol. 23 (1971)

Recreation Research and Planning. A Symposium. London, Georges Allen & Unwin Ltd., 1970. — 8°. 276 p. fig. tab. — Fr. 44.10. 03.825

Revue Française de Sociologie. Paris. 9.205
Vol. 11 (1970)

Scholastic Coach. New York. 9.142q
Vol. 39 (1969/70); Vol.40 (1971)

Steinhaus, F. C. Das Mao Tse-Tung Brevier. Der Katechismus der 700 Millionen. Würzburg, Marienburg-Verlag, 1967. — 8°. 205 S. — Fr. 7.60. 03.822

796.5 Wandern, Alpinismus, Geländesport

Berner Wanderbuch. Bern, Kümmerly & Frey. — 8° ill. 74.327

1: **Beyeler,** O. Wanderwege im Kanton Bern. 2. Aufl., 1971. — 128 S.

3: **Beyeler,** O. Passrouten. 4. Aufl., 1970. — 132 S.

4: **Beyeler,** O. Emmental II (Oberemmental). 3. Aufl., 1966. — 112 S.

5: **Stalder,** O.; **Graf,** D. Chasseral. 1949. — 144 S.

6: **Boss,** V. Lütschinentäler. 5. Aufl., 1971. — 148 S.

7: **Schädeli,** H. Bern-West. 2. Aufl., 1966. — 112 S.

8: **Zeugin,** W. Freiberge (Franches-Montagnes). 2. Aufl., 1969. — 80 S.

8a: **Moine,** D. Franches-Montagnes. 1969. — 92 p.

10: **Moser,** A. Seeland. 2. Aufl., 1971. — 148 S.

11: **Klopfenstein,** H. Kandertal, Kiental, Kandersteg, Adelboden, Frutigen. 4. Aufl., 1970. — 164 S.

12: **Zeugin,** W. Delsberg, Laufen. 1955. — 95 S.

13: **Genge,** E.; **Hänseler,** A. Niedersimmental-Diemtigtal. 2. Aufl., 1966. — 112 S.

14: **Ramseyer,** F. Oberaargau. 2. Aufl., 1966. — 172 S.

15: **Held,** W. Bern-Süd. 2. Aufl., 1964. — 212 S.

16: **Schläppi,** G. Thunersee. 4. Aufl., 1968. — 152 S.

18: **Burkhalter,** P. Bern-Nord. 1962. — 184 S.

19: **Ringgenberg,** F. Oberhasli. 2. Aufl., 1968. — 96 S.

20: **Burkhalter,** P. Bern-Ost. 1965. — 152 S.

Competitive Orienteering. Willowdale, Canadian Orienteering Service, 1971. — 8°. 62 S. Abb. 74.300[28]

Disley, J. Your way with map & compass. Orienteering. London, Blond Educational, 1971. — 4°. 32 p. fig. 10 Plastic Sheets. 74.60[18]q

Gatti, N. Kleiner Führer durch die Adamello- und Presanella-Gruppe. Talwanderungen, Uebergänge und Gipfelbesteigungen. 2., verb. Aufl. München, Rother, 1969. — 8°. 64 S. ill. 1 Uebersichtskarte. — Fr. 5.—. 74.300[27]

Schweizer Wanderbuch. Bern, Kümmerly & Frey. — 8°. ill. 74.326

1: **Zeugin,** W. Basel I. 4. Aufl., 1970. — 92 S.

2: **Zeugin,** W. Basel II. 3. Aufl., 1970. — 87 S.

3: **Stoffel,** P. Oberengadin. 8. Aufl., 1971. — 148 S.

4: **Tgetgel,** H. Unterengadin. 4. Aufl., 1970. — 164 S.

5: **Kamber,** M. Olten und Umgebung. 2. Aufl., 1970. — 116 S.

6: **Jäggi,** L. Solothurn und Umgebung. 1970. — 80 S.

8. **Fux,** Chr. Vispertäler. 5. Aufl., 1969. — 152 S.

9: **Tgetgel,** H. Chur-Lenzerheide. 1971. — 136 S.

10: **Zugerland.** 2. Aufl., 1965. — 144 S.

11: **Planta,** O. Davos. 3. Aufl., 1970. — 108 S.

12: **Mariétan,** I. Val d'Anniviers, Val d'Hérens. 4e éd., 1971. — 132 p.

12a: **Mariétan,** I. Eifischtal (Val d'Anniviers), Eringertal (Val d'Hérens). 2. Aufl., 1971. — 131 S.

13: **Mariétan,** I. Bas-Valais. 2e éd., 1968. — 84 p.

14: **Bernasconi,** H. U. Baden. 2. Aufl., 1969. — 84 S.

15: **Mariétan,** I. Lötschberg. 3. Aufl., 1967. — 112 S.

16: **Zeugin,** W. Jurahöhenwege. 4. Aufl., 1969. — 108 S.

16a: **Moine,** D. Chemins des crêtes du Jura. 1970. — 116 p.

17: **Mariétan,** I. Val de Bagnes et d'Entremont. 2e éd., 1966. — 108 p.

18: **Bernasconi,** H. U. Seetal - Freiamt - Wynental. 2. Aufl., 1964. — 104 S.

19: **Mariétan,** I. Brig - Simplon - Goms. 3. Aufl., 1969. — 120 S.

20: **Hofmann,** A. Basel - Gotthard - Lugano. 1961. — 127 S.

21: **Mariétan,** I. Valais central. 2e éd., 1969. — 108 p.

22: **Ritter,** G. Lugano. 3. Aufl., 1970. — 158 S.

23: **Hofmann,** A. Locarno. 3. Aufl., 1969. — 184 S.

24: **Bänziger,** G.; **Boner,** R. Prättigau und Herrschaft. 2. Aufl., 1968. — 100 S.

25: **Bürkli,** M. Rigigebiet. 3. Aufl., 1971. — 104 S.

26: **Schwarz,** R. Valsertal (Bad Vals). 2. Aufl., 1969. — 72 S.

27: La **côte** et Jura sud-ouest. 1966. — 116 S.

28: **Walther,** S. Bergell. 1968. — 63 S.

29: **Amacher,** E.; **Gasser,** A. Uri. 1970. — 128 S.

30: **Tgetgel,** H. Schanfigg-Arosa. 3. Aufl., 1971. — 116 S.

31: **Beck,** P. H. Engelberg. 1971. — 96 S.

796.9 Wintersport

ABC du ski. Enseignement du ski aux enfants et à la jeunesse dans les ESS. Derendingen-Soleure, Habegger, 1971. — 8°. 62 p. — Fr. 4.80. 77.420[15]

Herberger, E.; **Ehrler,** W. Skilauf für alle. Berlin, Sportverlag, 1972. — 8°. 159 S. Abb. — DM 6.80. 77.329

Metzener, A. Les skieurs de fond s'entraînent aussi en été. Macolin, EFGS, 1971. — 4°. 8 p. ill. 77.300[25]q
T.à.p.: Jeunesse et Sport, 28 (1971) 8.

Phillips, M. Wir jagen den Puck. Rosenheim, Rosenheimer Verlagshaus, 1971. — 8°. 125 und 67 S. Abb. — Fr. 19.20. 77.328

Reichert, F.; **Lorenz,** S. Skilangauf. Anleitung. 2. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1972. — 8°. 110 S. Abb. — DM 5.70. 77.420[16]

797 Wassersport, Schwimmen, Flugsport

Beyer, J. Sportliches Wasserspringen. Teil 1: Bewegungslehre der Grundleistungssprünge. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1972. — 8°. 87 S. ill. Abb. — DM 11.80. 9.161
Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 51.

Bonnet, P. F.; **Dumont,** E.-L. Société Nautique de Genève 100 ans d'histoire, 1872—1972. Genève, Du Courrier, 1971. — 4°. 225 p. ill. 78.341q

Denk, R. Segelschein A in Frage und Antwort. München—Bern —Wien, BLV, 1972. — 8°. 143 S. ill. Abb. 78.339

Emcuk, I. F.; **Zmarev,** N. V. Skola Grebli (Ruderschule). Moskva, Fizkultura i Sport, 1969. — 8°. 176 S. Abb. Tab. — Fr. 20.—. 78.280[2]

Halacy, D. Höhe 3000! Wir springen! Rosenheim, Rosenheimer Verlagshaus, 1971. — 8°. 196 S. ill. Abb. — Fr. 19.20. 78.288

Krodel, E. Schwimmfibel. Ein Lehr- und Lernbuch für Anfänger und Könner, Bonn, Dümmler, 1970. — 8°. 96 S. Abb. — Fr. 8.90. 78.280[3]

799 Jagdsport, Fischereisport, Schiesssport

Hercisse, J. Le tir de compétition. Initiation, Technique, Epreuves. Paris, Bornemann, 1971. — 8°. 175 p. fig. — Fr. 14.55. 79.101

Schattleitner, F. So trainieren Meisterschützen. Trainingsanleitung für Gewehrschützen. St. Margrethen bei Knittelfeld, Oesterreichischer Schützenbund, 1971. — 8°. 83 S. ill. Abb. 79.40[21]

8 Literatur und Literaturgeschichte

Brix, H. Sportlerwitze. München, Schuler, 1972. — 8°. 63 S. — Fr. 7.60. 08.510[3]

Konsalik, H. G. Liebe am Don. Roman. Zürich, NSB, 1970. — 8°. 608 S. — Fr. 9.60. 08.509

Maegerlein, H. Ein Hauch von Sport. Frankfurt a. M., Limpert, 1971. — 8°. 142 S. ill. 08.508

9 Biographien, Geographie, Geschichte, Heimatkunde

Kranz, W. Fürstentum Liechtenstein. Eine Dokumentation. Vaduz, Presse- und Informationsstelle der Regierung des Fürstentums Liechtenstein, 1971. — 8°. 238 S. ill. 09.246

Kurse im Monat Januar (Februar)

a) schuleigene Kurse

Leiterkurse Kat. 1 und 2

29. 1.— 3. 2.	Gymnastique aux agrès et à l'artistique, JG B (15 Teiln.)
29. 1.— 3. 2.	Ski B (Wettkampf, Compétition) (45 Teiln.)
5. 2.—10. 2.	Geräte- und Kunstturnen, Jünglinge B (Geräteturnen) (25 Teiln.)
5. 2.—10. 2.	Ski für Lagerleiter / Ski pour chefs de camps (45 Teiln.)
12. 2.—17. 2.	Geräte- und Kunstturnen, Mädchen B (Geräteturnen) (10 Teiln.)
19. 2.—24. 2.	Gymnastique aux agrès et à l'artistique, Jeunes filles B (10 Teiln.)

Leiterkurse Kat. 3

12. 2.—21. 2.	Ski A (Allround) (60 Teiln.)

Einführungskurse

12. 2.—13. 2.	Volleyball (20 Teiln.)

Expertenkurse

5. 2.— 7. 2.	Ski Langlauf A und B (Wandern und Wettkampf) / Ski de fond A et B (excursion et compétition) (15 Teiln.)
14. 2.—16. 2.	Bergsteigen und Skitouren (20 Teiln.)
22. 2.—24. 2.	Ski A und B (Allround und Wettkampf) Ski A et B (Allround et compétition) (45 Teiln.)
26. 2.—28. 2.	Handball (15 Teiln.)
26. 2.—28. 2.	Alpinisme et Excursion à ski (10 Teiln.)

Zentralkurse

1. 2.— 3. 2.	Football (40 Teiln.)
8. 2.—10. 2.	Volleyball (20 Teiln.)

b) verbandseigene Kurse

5. 1.— 6. 1.	WM-Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (15 Teiln.)
6. 1.— 7. 1.	Trainingskurs des Nationalkaders, Schweiz. Badmintonverband (20 Teiln.)
6. 1.— 7. 1.	Trainingskurs der Elite-Junioren, Schweiz. Badmintonverband (15 Teiln.)
6. 1.— 7. 1.	Spitzenkönnerkurs, SLV (25 Teiln.)
6. 1.	Spitzenkönnertraining, SLV (10 Teiln.)
6. 1.— 7. 1.	Schiedsrichter- und Trainerkurs, Schweiz. Basketballverband (60 Teiln.)
6. 1.— 7. 1.	Trainingskurs Nationalmannschaft Wasserspringen, Schweiz. Schwimmverband (10 Teiln.)
6. 1.— 7. 1.	Trainingskurs Nationalkader Kunstturnerinnen, ETV (20 Teiln.)
8. 1.—12. 1.	Trainerkurs, Schweiz. Badmintonverband (15 Teiln.)
8. 1.—13. 1.	Trainerkurs, Schweiz. Boxverband (20 Teiln.)
9. 1.—12. 1.	Kurs für Gymnastik, Spiel und Tanz, Schweiz. Verband kath. Turnerinnen (60 Teiln.)
12. 1.—13. 1.	WM-Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (15 Teiln.)
13. 1.—14. 1.	Ausbildungskurs Nationalkader Zehnkampf, SLV (20 Teiln.)
13. 1.—14. 1.	Trainingskurs Nationalmannschaft Schwimmen, Schweiz. Schwimmverband (25 Teiln.)
13. 1.—14. 1.	Trainingskurs Nationalkader Schweiz. Boxverband (30 Teiln.)
13. 1.—14. 1.	Trainingskurs Nationalkader militärischer Fünfkampf, SIMM (15 Teiln.)
13. 1.—14. 1.	Spitzenkönnerkurs, SLV (40 Teiln.)
19. 1.—20. 1.	WM-Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (15 Teiln.)
20. 1.	Spitzenkönnertraining, SLV (10 Teiln.)
20. 1.—21. 1.	Trainingskurs Nationalmannschaft Herren, Schweiz. Volleyballverband (15 Teiln.)
20. 1.—21. 1.	Trainingskurs Nationalmannschaft Wasserball, Schweiz. Schwimmverband (25 Teiln.)
20. 1.—21. 1.	Spitzenkönnerkurs, SLV (40 Teiln.)
20. 1.—21. 1.	Kaderkurs, Schweiz. Bogenschützenverband (5 Teiln.)
27. 1.—28. 1.	Ausbildungskurs Nationalkader Zehnkampf, SLV (20 Teiln.)
27. 1.—28. 1.	Wiederholungskurs für Instruktoren Kunstturnen, ETV (80 Teiln.)
29. 1.—30. 1.	Trainingsleiterkurs Leichtathletik, Schweiz. Verband sporttreibender Eisenbahner (30 Teiln.)

Gedanken — Gespräche — Geschehnisse

Der Winter bringt den einen viel Freude, andern viel Aerger oder Arbeit, und einigen viel Geld. Der Winter entfacht auch unweigerlich Diskussionen um die neueste Skimode, um den besten Ski und natürlich um die neueste Skitechnik. Du meine Güte, was hier für verwirrende Dinge besprochen werden. Schon die Fachleute ereifern sich ob Skistellung und Skiführung, geraten sich ob dem Grundschwung in die Haare und der Laie findet sich in einem Gestrüpp von Namen, die oft wohlklingend tönen, die ihm aber mitunter unverständlicher sein können als Chinesisch. Da gibt es den Känguruh-Schwung, die Luftkissentechnik, den Fuzzy-Schwung, den Royal-Turn (der eigentlich Reuel-Schwung heisst, was aber auch nicht verständlicher ist) oder die OK-Technik. Der letzte der Kristiania-Familie ist nun verschwunden und es gibt nur noch Schwünge. Unsern Ski-Urgross- und -Grossvätern würden die Zipfelkappen zu Berge stehen, wenn sie sähen, was heute auf den Brettern alles gemacht wird und wie der heutige Skifahrer aussieht. Es würde sie wahrscheinlich ab den Skiern hauen — trotz Nicht-Sicherheitsbindung — würden sie hören, was man für das Skifahren heutzutage ausgibt.

Skifahren ist ein wirklicher Volkssport geworden. Andere sagen eine Volksbewegung und wieder andere ein Gesellschaftsspiel gigantischen Ausmasses. Sei dem wie es wolle. Wer heute Skifahren will, kann sich nicht nur damit begnügen, die materiellen Voraussetzungen dafür zu schaffen. Er muss sich Kenntnisse aneignen. Ein Vergleich mit dem Autofahren ist gar nicht so abwägig. Der Ski ist heute zu einem Fahrzeug geworden, es bestehen gewisse Verkehrsregeln auf den Skipisten und auch über die Fahrtechnik muss man Bescheid wissen.

Die Fahrtechnik und die dazugehörenden Kenntnisse eignet man sich am besten in irgendeiner Skischule oder einem Skikurs an. Anfangs Winter findet jeweils in einer unserer Skistationen der Skischulleiterkurs statt, wo ein Teil des Lehrpersonals auf den Winter vorbereitet wird.

Dieses Jahr war es Montana, wo wir auch unseren Kaderkurs der ETS-Skilehrer durchführten. Und dort wo der Skischulleiterkurs ist, ist auch der Mann, der in der Schweiz die skitechnischen Fäden in der Hand hält: Karl Gamma. Der Name klingt mir noch aus meiner Jugendzeit nach, als Karl Gamma einer unserer erfolgreichsten und besten Skirennfahrer war. Er hat keine beneidenswerte Aufgabe, schon gar nicht eine leichte. Aus all den Strömungen und verschiedenen Interessen etwas Einheitliches und Gültiges zu schaffen ist mitunter fast unlösbar. Da sind die Skischulen mit ihren kommerziellen Interessen, die Verbände mit ihren speziellen Wünschen, die Skisportindustrie, die Propheten, die Alles-besser-Wisser und immer die Kritiker. Da sind die Bemühungen, Skitechnik und Begriffe international zu vereinheitlichen und da ist doch ständig die Konkurrenz der einzelnen Länder, den andern voraus zu sein und etwas Besonderes auf den Markt zu bringen. Wenn es jemandem gelingt, immer wieder einen vernünftigen Weg zu finden, dann verdient er unsere Hochachtung. Kaufen Sie sich die neue schweizerische Skianleitung. Sie werden viel lernen können! AL